

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Feuerwehrausschusses am Montag, 12.07.2021, 17:00
Uhr, Wiefelstede in der Mensa der Grundschule Metjendorf, Schulweg 11, 26215 Wiefelstede

Anwesend:

Vom Feuerwehrausschuss

Ausschussvorsitzender

Timo Broziat SPD

Ausschussmitglied

Ralf Becker	UWG	als Vertreter für Jan-Gerd Helmers
Hartmut Bruns	FDP	
Katharina Dierks	CDU	
Lutz Helm	SPD	
Johann Klarmann	SPD	
Jens Nacke	CDU	
Kirsten Schnörwangen	CDU	als Vertreterin für Heinz-Gerd Claußen
Helmut Stalling	CDU	
Jörg Max Thom	B 90/Grüne	
Jörg Weden	SPD	

beratendes Mitglied

Heiko Bruns Gemeindebrandmeister

von der Verwaltung

Tobias Habben	Fachbereichsleiter Innere Dienste und Bürgerservice
Jörg Pieper	Bürgermeister
Johann Plenter	Sachbearbeiter Feuerwehr

Gäste

Jens Schopp	von der Nordwest-Zeitung
Wolfgang Wittig	vom "Der Wiefelsteder"

Abwesend:

Ausschussmitglied

Heinz-Gerd Claußen	CDU
Jan-Gerd Helmers	UWG

von der Verwaltung

Bernd Rohloff

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung

Ausschussvorsitzender Broziat eröffnet die öffentliche Sitzung des Feuerwehrausschusses um 17:10 Uhr und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere den Gemeindebrandmeister Heiko Bruns, die Vertreter der Presse, die Ortsbrandmeister der Ortswehren sowie alle Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden aus den Ortswehren der Gemeinde Wiefelstede.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder

Ausschussvorsitzender Broziat stellt die ordnungsgemäße Ladung der Sitzung fest. Die Anwesenheit der Mitglieder wird durch Fachbereichsleiter Habben festgestellt. Ausschussmitglied Heinz-Gerd Claußen wird von Kirsten Schnörwangen und Ausschussmitglied Jan-Gerd Helmers von Ralf Becker vertreten.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Broziat stellt die Beschlussfähigkeit fest.

4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

Anträge auf Beschlussfassung in nichtöffentlicher Sitzung werden nicht gestellt.

6. Genehmigung der Niederschrift vom 09.02.2021

Die Niederschrift über die Sitzung des Feuerwehrausschusses vom 09.02.2021 wird in der vorliegenden Fassung mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

7. Einwohnerfragestunde

Fragen von anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

8. Mittelanmeldungen für den Ergebnishaushalt im Bereich der Feuerwehren für das Haushaltsjahr 2022
Vorlage: B/1822/2021

Ohne weitere Aussprache ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Der Verwaltungsausschuss stimmt den Haushaltsansätzen für den Ergebnishaushalt im Bereich der Feuerwehren für das Haushaltsjahr 2022 aus der Beratungsvorlage B/1822/2021 zu. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Haushaltsansätze in die Gesamthaushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 aufzunehmen.

9. Mittelanmeldungen für das Investitionsprogramm im Bereich der Feuerwehren für den Zeitraum 2022 bis 2025
Vorlage: B/1823/2021

Ausschussmitglied Helm fragt beim Ausschussvorsitzenden nach, um was es sich bei einem Unterflurhydranten handle. Der Ausschussvorsitzende führt hierzu aus, dass es sich hierbei um einen unterirdischen Hydranten handle.

Alsdann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Der Verwaltungsausschuss stimmt den Haushaltsansätzen für das Investitionsprogramm im Bereich der Feuerwehren für den Zeitraum 2022 bis 2025 aus der Beratungsvorlage B/1823/2021 zu. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Haushaltsansätze in die Gesamthaushaltsplanung aufzunehmen.

10. Errichtung eines Feuerwehrhauses für die Ortswehren Neuenkrüge-Borbeck und Metjendorf
Vorlage: B/1824/2021

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung ein Schreiben der Anwohner des Kornweges als Tischvorlage verteilt, welches der Niederschrift als **Anlage** beigefügt ist.

Der Ausschussvorsitzende Broziat erteilt Bürgermeister Pieper zu diesem Tagesordnungspunkt das Wort. Dieser schildert die Entwicklung und den Werdegang, von den ersten Gesprächen mit den beiden Ortswehren Neuenkrüge-Borbeck und Metjendorf hinsichtlich einer Fusion bis hin zur Festlegung des Standortes der neuen Feuerwache Metjendorf/Neuenkrüge-Borbeck. Er spricht seinen Dank an beide Ortswehren aus, die sich ihre Entscheidung für eine Fusion und einem gemeinsamen Standort nicht leicht gemacht haben. Der Feuerwehrbedarfsplan sei ausschlaggebend für die Zustimmung zu einer Fusion der Ortswehren gewesen. Einhergehend mit der Standortfrage sei der Standort Kornweg/Heidkamper Landstr. einsatztaktisch favorisiert worden. Für den Bau des neuen Feuerwehrhauses sei die Beauftragung eines externen Planungsbüros notwendig.

Ausschussmitglied Weden teilt mit, dass die SPD-Fraktion den Empfehlungen aus der Beratungsvorlage zustimme. Die konkreten Ausführungen sind der Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

Ausschussmitglied Thom erklärt, dass eine Fusion der Ortwehren Metjendorf/Neuenkrüge-Borbeck in Ordnung sei und dies mit dem Neubau eines Feuerwehrhauses einhergehen müsse. Diskussionsbedarf würde aus seiner Sicht hinsichtlich des Standortes bestehen. Zudem sei zu klären, wo sich die zukünftige Ausfahrt des neuen Feuerwehrhauses befinde. Ebenfalls sei ein Begegnungsverkehr im Kornweg nur schwerlich möglich.

Gemeindebrandmeister Bruns teilt hierzu mit, dass die Feuerwehrkameraden verschiedene Straßen auf dem Anfahrtsweg zum Feuerwehrhaus nutzen und die Verkehrsregeln der Straßenverkehrsordnung hierbei zu beachten seien. Erst nach Eintreffen beim Feuerwehrhaus werde der Einsatz gestartet. Die Feuerwehr Metjendorf/Neuenkrüge-Borbeck könne zukünftig über die Heidkamper Landstr. ausrücken.

Ausschussmitglied Thom bedankt sich für die Ausführungen des Gemeindebrandmeisters.

Ausschussmitglied Schnörwangen teilt mit, dass die CDU-Fraktion der vorgelegten Beschlussempfehlung folge und merkt an, dass dieser Beschluss in die Geschichte der beiden Ortwehren Metjendorf und Neuenkrüge-Borbeck eingehen werde. Abschließend wünsche sie sich ein kurzes Statement der Vertreter der Ortwehren zur Fusion und zur Standortfrage.

Der stellvertretende Ortsbrandmeister der Ortswehr Metjendorf, Dirk Junkmann, erklärt, dass bereits lange eine Einigkeit über die Fusion der Ortwehren Metjendorf/Neuenkrüge-Borbeck bestanden habe. Auch als Standort sei der Kornweg/Heidkamper Landstr. die einzig richtige Wahl.

Der Ortsbrandmeister der Ortswehr Neuenkrüge-Borbeck, Timm Stamer, teilt mit, dass das Abstimmungsergebnis über eine Fusion mit Metjendorf nicht so eindeutig ausgefallen sei. Dies habe aber keine einsatztaktischen, sondern eher geschichtliche Gründe. Der Standort für ein gemeinsames Feuerwehrhaus sei in Ordnung.

Ausschussmitglied Ralf Becker merkt an, dass die Fusion der Ortwehren Metjendorf und Neuenkrüge-Borbeck eine tolle Sache sei. Trotz des hohen Sozialcharakters in den Orten seien die bisherigen Standorte aufzugeben. Die Standortfrage sei geprägt und begleitet worden von Presseartikeln. Die meisten Fragen der Anwohner/innen seien geklärt worden. Die Frage, ob ein Ausbau des Kornweges auf eine Breite von 7 Meter vorgenommen werde, sei noch offen.

Bürgermeister Pieper teilt hierzu mit, dass ein Ausbau des Kornweges auf 7 Meter nicht vorgesehen sei. Vorgesehen sei, dass der Kornweg mit bedarfsgerechten Ausweibuchten ausgestattet werde.

Ausschussmitglied Becker teilt weiter mit, dass er dem Standort aufgrund der Expertise der Ortwehren zustimme.

Ausschussmitglied Thom teilt mit, dass die Argumentation, die zum Standort Kornweg/Heidkamper Landstr. geführt habe, in Ordnung sei, wenn die Ortwehren diesen Standort besser erreichen können.

Alsdann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

- a) **Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschließt, das neu zu errichtende Feuerwehrhaus auf dem Grundstück „Heidkamper Landstraße Ecke Kornweg“ zu realisieren.**
- b) **Der Verwaltungsausschuss beschließt, die Planungsleistungen für die Errichtung des neuen Feuerwehrhauses im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens zu vergeben.**

11. Fahrzeugbeschaffungskonzept für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Wiefelstede Vorlage: B/1825/2021

Fachbereichsleiter Habben teilt hierzu mit, dass nach Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes die Überarbeitung des bisherigen Fahrzeugbeschaffungskonzeptes notwendig geworden sei. Die Fusion der Ortswehren Metjendorf und Neuenkrüge-Borbeck wirke sich auf das Fahrzeugbeschaffungskonzept aus. Ferner sei eine Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen bereits nach 20 Jahren und nicht wie bisher nach 25 Jahren vorgesehen. Die Anforderungen des Feuerwehrbedarfsplanes seien in das zusammen mit den Feuerwehren entwickelte Fahrzeugbeschaffungskonzept berücksichtigt worden. Bemerkenswert sei hierbei, dass nach dem vorliegenden Konzept mit Ausnahme der Jahre 2034 und 2035 bis zunächst zum Jahr 2039 in jedem Jahr ein Feuerwehrfahrzeug anzuschaffen sei.

Alsdann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschließt das in der Beratungsvorlage B/1825/2021 inkl. Anlage dargestellte Fahrzeugbeschaffungskonzept für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Wiefelstede.

12. Einwohnerfragestunde

Fragen von anwesenden Einwohnern und Einwohnerinnen ergeben sich nicht.

13. Anfragen und Anregungen

Gemeindebrandmeister Bruns gibt einen Ausblick über die Feuerwehr der Zukunft. Die Rede ist der Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

Ausschussmitglied Bruns teilt mit, dass ihm auch in diesem Jahr (pandemiebedingt) die Bereisung der Feuerwehrgerätehäuser gefehlt habe. Die beantragten Gerätschaften seien den Ausschussmitgliedern im Rahmen der Bereisung direkt vor Ort erläutert worden. Dies habe einen guten Überblick über die Feuerwehr verschaffen können. Er würde es begrüßen, wenn zukünftig wieder eine Geräteschau mit Bereisung stattfinden würde.

14. Schließung der öffentlichen Sitzung

Ausschussvorsitzender Broziat bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die öffentliche Sitzung um 17:50 Uhr.

gez. Timo Broziat
Ausschussvorsitzender

gez. Tobias Habben
Fachbereichsleiter Innere Dienste
und Bürgerservice

gez. Johann Plenter
Protokollführung

12. Juli 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren!

Als Anlieger des Kornweges beschäftigt uns der geplante Feuerwehrstandort ^{verständlichweise} ~~und dabei~~ _{Eing.} sehr. Unsere Bedenken konnten wir bereits einigen Mandatsträgern erläutern und dabei

hervorheben, dass auch wir den Einsatz der freiwilligen Feuerwehr sehr schätzen. Es ist aller Ehren wert, wenn sich Mitbürger ehrenamtlich für die Feuerwehr engagieren. Hut ab! Auch in unserem Bekanntenkreis gibt es Feuerwehrleute. Großen Respekt! Ein Fehler war es sicher, die Mitglieder der betreffenden Einheiten nicht sofort und direkt angesprochen zu haben. Es erfolgte aber sehr wohl ein Versuch über die Fraktion der FDP. Jedoch kam es nicht zu dem erhofften Gespräch, was damit begründet wurde, dass man erst die Grundsatzentscheidung über die Fusionierung abwarten wolle (Absage vom 27. Mai 2021). Dass diese Entscheidung bereits mit der Festlegung auf den Standort Kornweg verbunden sein könnte, wurde nicht kommuniziert. Wieder wurden wir vor vollendete Tatsachen gestellt. So wie bereits im Februar diesen Jahres, als wir Anlieger erst durch den Bericht der NWZ von den Plänen der Gemeinde erfuhren. Selbst der direkte Grundstücksnachbar wurde in keiner Weise beteiligt oder informiert. Unglücklicher ist dieses wichtige Vorhaben wohl kaum zu kommunizieren!

Unsere Bedenken sind von vielfältiger Art. Einige davon (Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz, Landschaftsbild, Klimaschutz etc.) sind dem öffentlichen Interesse an einer optimalen Feuerwehrbereitschaft unterzuordnen. Das verstehen wir sehr gut. Dennoch bleiben Zweifel an dem Verfahren der Standortwahl und dessen Ergebnis. Daher möchten wir die Ratsmitglieder bitten, vor dieser weitreichenden Entscheidung, die Jahrzehnte Bestand haben wird und erhebliche Investitionen nach sich zieht, unsere nachfolgend aufgeführten Bedenken zur Kenntnis zu nehmen:

- es fehlen jegliche Angaben darüber, wie der Kornweg von dieser Maßnahme betroffen sein wird. Wird er als Fahrstrecke für an- und abfahrende Feuerwehrleute bzw. für aus- und einrückende Feuerwehren dienen? Wenn ja, in welchem Umfang wird die von Bäumen und Gräben gesäumte Nebenstraße aus-oder umgebaut. Bestehen dafür bereits Pläne und Kostenschätzungen. Wenn ja, sollten diese in die Beratungen einfließen, denn nur so kann die Gesamtmaßnahme umfassend beurteilt werden.
- ohnehin sollte die Standortauswahl sich an den Gesamtkosten orientieren. Dafür liegen unseres Wissens keine Daten vor. Bereits aus der Bauvoranfrage ergeben sich einige ortsspezifische Auflagen, die zu Mehrkosten führen werden. Auch sind erhebliche Kosten für die Erdarbeiten zu erwarten, denn das überplante Gelände liegt erheblich über dem Straßenniveau. Beim Grundstück Wehnerfelder Weg würden diese Kosten entfallen, genauso wie der Kaufpreis an sich, da sich das Grundstück bereits in Gemeindeeigentum befindet.
- Herr Manfred Fennen trifft in seinen Gutachten keine Wertung zwischen den Standorten Kornweg bzw. Wehnerfelder Weg. Ableiten lässt sich jedoch aus den Abdeckradien bei einem Durchschnittstempo von 50 km/h, dass der Standort Wehnerfelder Weg eine bessere Erreichbarkeit von Edeka und Autobahn gewährleistet, welche bei dem Standort Kornweg dagegen knapp verfehlt wird. Aber gerade die hinzukommenden Autobahneinsätze waren ein wesentliches Argument bei der Aufstellung des Feuerwehrbedarfsplanes und der daraus resultierenden Fusion der Wehren. Eine konsequente Umsetzung könnte also für den Wehnerfelder Weg als neuen Standort sprechen. Vielleicht ist diese Eindeutigkeit auch der Grund dafür, dass sich der Gutachter beim Wehnerfelder Weg die 60 km/h Radiusanalyse

und die Testfahrten erspart hat. Letztere hätten sicher zu noch schnelleren Einsatzzeiten Richtung Autobahn und Edeka geführt.

- Aufgrund des prognostizierten Verkehrsaufkommens rund um Oldenburg sollte nur der 50 km/h Radius als Vergleich herangezogen werden, denn es ist kaum damit zu rechnen, dass das Durchschnittstempo sich mit steigendem Verkehrsaufkommen erhöht. Letzteres impliziert im Übrigen auch mehr Einsätze auf den Autobahnen, deren Erreichbarkeit dann umso wichtiger ist.
- Ein weiterer Vorteil des Standortes Wehnerfelder Weg ist auch der größere Abdeckradius, welcher bereits bei 50 km/h erreicht wird. Vergleiche Seiten 9 (Kornweg) und 8 (Wehnerfelder Weg). Den Eigentümern der Reetdachhäuser in Mansholt und Neuenkrüge könnte das im Ernstfall zu Gute kommen.
- Ohne die Kompetenz der Beteiligten in Frage stellen zu wollen, aber die jetzigen Wohnorte der Feuerwehkräfte sollten bei der Standortwahl nicht das Hauptkriterium für eine so wichtige Entscheidung sein. So kann sich zum Beispiel durch Zu- und Abgänge die Situation sehr schnell ändern. Und damit auch die Anfahrtswege. Wobei der Hohe Kamp, welcher gern von Joggern, Radfahrern und Hundehaltern genutzt wird, als bevorzugte Route ohnehin mehr als problematisch ist. Ein schwerer Unfall in 2019 endete hier für eine ältere Dame tödlich. Zudem wurde gerade erst gegenüber der Knotenpunkt für das neue Radwegenetz eingerichtet.
- es stellt sich die Frage, warum ohne jegliche Standortanalyse bereits im Sommer 2020 eine Bauvoranfrage für das „fremde“ Grundstück am Kornweg gestellt wurde, während das für das gemeindeeigene Grundstück unterlassen wurde. Für einen objektiven Vergleich sollte das vollumfänglich nachgeholt werden.

Abschließend möchten wir auf diesem Wege unser weiteres Interesse an einem Gespräch mit den beteiligten Feuerwehrleuten bekunden. Wir planen, die bestehenden Kontakte zu nutzen, damit in Kürze ein Treffen stattfinden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Die Anlieger des Kornwegs

Gero Ullrich
Gerd Düster
Elga Franke
Andreas

Alex
Bote
S. Schinkel
Friedrich

Feuerwehrausschuss am 12. Juli 2021, um 17.00 Uhr – Mensa der GS Metjendorf, TOP 10

Zunächst und grundsätzlich:

Die „Freiwilligen Feuerwehren“ erfüllen im besonderen Maße die Aufgaben der „Daseinsvorsorge“. Daher Respekt und Anerkennung für die geleistete ehrenamtliche Arbeit!

Diese Arbeit kann aber nur dann von den Feuerwehrkameradinnen und – Kameraden mit einem guten Gefühl, mit großem Engagement erbracht werden, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Und für die Schaffung dieser guten Rahmenbedingungen sind wir als kommunalpolitische Entscheider zuständig – da müssen wir auch abwägen zwischen den Interessen einzelner Gemeindeglieder und der Aufgabenerfüllung für die gesamte Gemeinde, diese Betrachtungsweise ist natürlich nicht nur für Feuerwehrangelegenheiten zutreffend.

Zur konkreten Situation:

Vor knapp einem Jahr wurde dem Feuerwehrbedarfsplan grundsätzlich zugestimmt. Teil des Planes waren Aussagen zur zukünftigen Struktur der Wehren im Süden der Gemeinde, da für die Wehr Metjendorf der Neubau eines neuen Feuerwehrhauses ohnehin unumgänglich ist.

Durch veränderte (anspruchsvollere) Technik und Fahrzeugausstattung bzw. Fahrzeugbeschaffung, gestiegene Einsatzanforderungen an die Wehren, personelle Verfügbarkeiten usw. kam (erneut) eine Fusion der Wehren Metjendorf mit Neuenkrüge/Borbeck in den Mittelpunkt der Überlegungen.

Feuerwehrstandorte im ländlichen Bereich bilden traditionell einen starken „Identifikationspunkt“ im dörflichen Leben. Und dieser „Mittelpunkt“ soll nun – meistens nach vielen Jahrzehnten – von zwei Wehren in der Gemeinde aufgegeben werden? Das ist nicht nur eine Entscheidung nach „Faktenlage“, sondern da spielen auch Gefühle eine Rolle, in den betroffenen Wehren waren oft schon die Väter oder Großväter aktiv, so manches „Blaulicht – Fest“ wurde gefeiert.

Und nun eine solch gravierende Veränderung unterstützen?

Wir als SPD-Fraktion haben mit großem Respekt das Ergebnis der Beratungen in Metjendorf und Neuenkrüge/Borbeck zur Kenntnis genommen. Wir sind dankbar für den kameradschaftlichen Umgang, Ihr, liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, habt ein Beispiel gegeben wie ein Zusammengehen geregelt werden kann – auch über unsere Gemeindegrenzen hinaus. Wir sind auch dankbar für die Stellungnahmen zum gewünschten neuen Standort.

Die Anlieger des Kornwegs haben sich in der letzten Woche erneut an die Fraktionen gewandt, um eine Ablehnung des Standorts „Kornweg / Heidkamper Landstraße“ zu erreichen.

Für die SPD-Fraktion möchte ich deutlich machen, weshalb wir hingegen den Auffassungen der beiden Wehren entsprechen:

- Es mag sein, dass die Kommunikation zwischen den Anliegern und der Verwaltung hätte besser sein können. Das können wir nicht beurteilen – Verbesserungen sind möglich.
- In der Mail der Anlieger vom 06. Mai 2021 und auch im letzten Schreiben werden von den Anliegern Argumente, Hinweise und Meinungen vorgetragen, die so nicht zutreffend sind (es würde den Rahmen sprengen darauf ausführlich einzugehen).
- Ja, die neue Wehr „Metjendorf, Neuenkrüge/Borbeck“ wird zukünftig auch bei Einsätzen auf der Bundesautobahn zum Einsatz kommen. Das überwiegende Einsatzgebiet wird jedoch in den Wohnbereichen im Süden der Gemeinde liegen und damit über Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen erreicht werden.
- Zum alternativ eingebrachten Standort „Wehnerfelder Weg / K 346 Alter Postweg“ wurden von den fusionierenden Wehren Position bezogen, die wir in unserer Fraktion nachdrücklich unterstützen. Ergänzend dazu noch der Hinweis, dass die Nutzung dieser Fläche durch eine vorhandene Gasleitung erheblich eingeschränkt wird.

Lassen Sie mich ein Wort an die Anlieger richten:

In der Gemeinde Wiefelstede gibt es derzeit (noch) 6 Freiwillige Feuerwehren – überall gibt es beste nachbarschaftliche Beziehungen. Über die Bauvoranfrage zum neuen Standort wurden bereits Bedingungen festgelegt, die auch für die Anlieger des Kornwegs von Interesse sein sollten, so z.B. der Erhalt von Baumbestand, die Feuerwehrausfahrt möglichst weit in Richtung Metjendorf, Verkehrssicherungen auf der L 824 usw. .

Abschließend: Wir würden uns freuen, wenn die Anlieger über die nun beginnenden Planungen informiert werden, noch mehr würden wir uns freuen, wenn spätestens beim Richtfest die Anlieger mit den Feuerwehrekameradinnen und Feuerwehrekameraden an einem Tisch sitzen und auf eine gemeinsame nachbarschaftliche Zukunft anstoßen.

Die SPD-Fraktion stimmt der Empfehlung aus der Beratungsvorlage zu.

FEUERWEHR DER ZUKUNFT IN WIEFELSTEDE BIS 2030

Es gilt die Feuerwehr für die Zukunft sicher aufzubauen.

Und die an ihr gestellten Aufgaben sicher zu erfüllen.

Dafür üben wir und bilden wir uns weiter.

Das heißt aber auch rechtssicher!!!

Für Rechtsansprüche der Gemeindeverwaltung gegenüber-- und auch dem Einsatzleiter vor Ort. Es sind dann Moment Entscheidungen die getroffen werden im Einsatzfall.

Für die Personen und deren Eigentum ebenso.

Die Streitfreudigkeit oder anders gesagt im Nach hinein zu versuchen etwas aus einer Schadenssituation etwas heraus zu holen.

Die Mentalität der Gesellschaft hat sich verändert.

Eine große Aufgabe steht uns bevor im Gemeindefuß, hier ein völlig neues Feuerwehrleben aufzubauen.

Beide Feuerwehren NKB und Metjendorf haben sich dafür entschieden.

An beiden jetzigen Standorten müsste erheblich investiert werden um sicher der Zukunft entgegen zu schauen zu können.

Nun wird ein neuer Standort entstehen. ~~Kornweg Ecke Heidkamper Landstraße~~. Sehr viel Arbeit steht uns allen bevor.

Ein Fahrzeugkonzept ist mit der Verwaltung zusammen für unsere Sicherheitszukunft abgestimmt und zu Papier gebracht worden.

Viele Gespräche waren dazu notwendig sei es als Präsenz oder Videomeeting. Die Pandemie verlangte uns viel ab.

Ebenso ging es und mit der Ausbildung auf Ortsebene Kreis und Landesebene an den Feuerwehrakademien.

Auch mit den Belastungsübungen der AT Trägern sind wir gehemmt worden.

Die ersten Einsatzfahrzeuge sind in der Bearbeitung mit uns-- und der Verwaltung und der KWL es sind 2 HLF 20 auf Allradfahrgestell.

Nun ist es aber alleine mit den Neubauten der Zukunft und der Erfüllung des Fahrzeugkonzeptes nicht getan.

Auch die vorhandenen Feuerwehrrhäuser müssen angepasst werden es fehlt an Platz bei den Alarmräumen und in den Schulungsräumen.

Man bedenke bei der Bedarfsplan Vorstellung ist man von Personal jetzt mal 3 ausgegangen. Für Wiefelstede 90 aktive Kameraden.

Neue Wohnsiedlungen sind geplant, und Gewerbestücke.

Hier muss man die Wasserversorgung sicherstellen.

Ob Hydranten Netz oder Brunnen oder Zisternen es muss richtig geplant werden.

Eine Große Hauptleitung an der Hauptverkehrsachse ist entscheidend und positiv zu sehen.

Dieses ist für beide Orte Wiefelstede und auch Metjendorf zu realisieren. Hier muss die Gemeinde ihr Mitspracherecht beim OOWV mit einbringen.

Es fährt ein Zug der Erneuerung durch unsere Gemeindefeuerwehr fahren wir vorne im 1 Wagon mit dann können wir mitgestalten sogar mitbestimmen.

In der Mitte des Zuges fährt man mit.

Im letzten Wagon sitzen die zu spät gekommenen und die haben dann mit zu fahren.

Reden wir kurz über die A 20

Nach meiner Auffassung wird die kommen---dann haben wir mit neuen Herausforderungen um zu gehen.

8.5 Kilometer A 20 ziehen sich durch unser Gemeindegebiet mit einem Parkplatz für 80 LKW im Dringenburger Moor hinter Jürgen Eilers seiner Landwirtschaft. Und Zuständig sind wir hierfür auch während der Bauphase.

E Mobilität Hybridfahrzeuge Retten Löschen Bergen gar nicht so einfach. Container müssen besorgt werden können die man fluten kann. Eigenbestand oder mit 100 % Sicherheit mit Vertragspartner in kürzester Zeit am Einsatzort.

Verschiedene Abschleppunternehmen bieten sich in unserer Region an.